



DFG

Deutsch-Französische
Gesellschaft Rehau e.V.

Informationen

Nr. 166

Dezember 2019



Zerstörung und Versöhnung - VÉZELAY

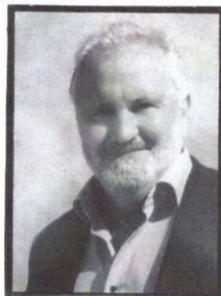
1946 rief die neugegründete Friedensorganisation „Pax Christi“ zu einer bemerkenswerten Pilgerfahrt auf, zum „Kreuzzug des Friedens“ (Croisade de la Paix) nach Vézelay in Frankreich.

Aus ganz Europa folgten insgesamt über 30.000 Menschen dem Aufruf und machten sich auf den Weg. Sie trugen 14 schwere Holzkreuze als Zeichen ihres Wunsches nach Frieden und Versöhnung nach Vézelay.

Auf Initiative französischer Priester wurden auch deutsche Kriegsgefangene aus einem nahegelegenen Lager eingeladen, daran teilzunehmen. Sie brachten das 15. Kreuz mit, das als Kreuz der Deutschen mit eingereicht wurde. Einige der Holzkreuze, darunter auch das deutsche, wurden in der Basilika aufgestellt und stehen dort heute noch.



Am 22. Oktober 2019 verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 70 Jahren unser Mitglied



Günther ROSMANN

Günther war ein langjähriger Freund unserer Partnerstadt Bourgoin-Jallieu und vieler Menschen dort.

Vor allem in seiner Zeit als Rehauer Feuerwehrkommandant zwischen 1985 und 2003 wurden die Beziehungen zwischen den Feuerwehren beider Städte sehr intensiv gepflegt. Bis heute bestehen enge persönliche Freundschaften zwischen ehemaligen Feuerwehrleuten in Frankreich und der Familie Rosmann.

Der DFG war Günther seit 2005 verbunden. Wir werden sein Andenken in Ehren halten und trauern mit seiner Familie.

Vor 75 Jahren, am 30.12.1944, starb der Schriftsteller, Musikkritiker und Pazifist **Romain ROLLAND**.

Er wurde 1866 in **Clamecy** im Département Nièvre (Burgund) geboren und verbrachte nach einem bewegten Leben (ausführlich nachzulesen u.a. bei Wikipedia) seinen Lebensabend wieder in Burgund, in **Vézelay**, wo er auch verstarb.

1915 erhielt er, als dritter Franzose, den **Nobelpreis für Literatur**.



Wir gratulierten zum Geburtstag

Frau **Gisela BÖHME**
Frau **Monika BERTRAM**
Herrn **Salvatore RINNONE**

70 Jahre
60 Jahre
60 Jahre



Bourgogne - Frankreichs Herz und Seele

Seit vielen Jahren sind Reisen der DFG ins Nachbarland sehr beliebt. Deshalb hatten in diesem Jahr Margit Hessler, Ursula Mavrakis, Jürgen Mackowiack und Peter Rausch die historische Region Burgund im östlichen Zentrum Frankreichs als Reiseziel ausgesucht. Die Gegend gilt nicht zu Unrecht als mittelalterliches Zentrum des Abendlandes, als Wiege der Christenheit und als geschichtlicher Ausgangspunkt der kulturellen Entwicklung Frankreichs bis zum heutigen Europa. Deshalb gibt es dort viele markante Ziele, für die das Reisetem eine Route erstellt hatte, die sowohl die zeitliche geschichtliche Abfolge wie auch die räumliche Entfernung berücksichtigte. Als Ausgangspunkt für die täglichen Busausflüge wurde Beaune gewählt, eine von Mauern umgebene mittelalterliche Stadt im Zentrum des Weinanbaubereiches Burgund.

Bereits bei der Anreise wurde im Elsaß ein Zwischenstopp eingelegt, um das Kloster Hohenburg auf dem Odilienberg zu besuchen. Das im 7. Jahrhundert erbaute Kloster ist heute ein Wallfahrtsort, der von vielen Pilgern auf dem Wege nach Santiago de Compostela besucht wird. Neben verschiedenen Kapellen im Haupthaus und von den Felsen aus konnte der Blick in das weite Rheintal mit den Bergen des Schwarzwaldes genossen werden, für unsere Reisegruppe eine angenehme Unterbrechung auf der 800 km langen Anreise.

Am Sonntag vormittag tauchten wir ein in die burgundische Geschichte mit der Fahrt nach Dijon. Unterwegs konnten wir die liebevolle Landschaft bewundern. Soweit das Auge reicht – Wein, Wein, große Lagen, große Namen. Bei unserer Erkundung von Dijon durch den gut erhaltenen Stadtkern fielen uns die vielfältigen Baustile auf, die von der Gotik bis zum Art Deco reichen.

Beeindruckend ist der Herzogspalast als Ausdruck des Reichtums der im 14. und 15. Jh. residierenden Herzöge. Wir sahen die prachtvoll ausgeschmückten Grabstätten des letzten Herzogs Philipp des Kühnen und seiner Gemahlin Margarete und bekamen einen Eindruck von der damaligen Macht und Größe Burgunds.

Jedem Feinschmecker bekannt ist auch der gleichnamige Senf und der Apéritif Kir. Die Mittagspause nutzten wir zum traditionellen Picknick, für das zuvor Küchenchef Jürgen mit seinen Helfern Leckerbissen aus der Region eingekauft hatte. Unter dem Schutz der Göttin Sequana picknickten wir an der Quelle der Seine auf einem idyllisch gelegenen Platz.

Nachmittags besichtigten wir das Hôtel-Dieu in Beaune, ein Krankenhaus aus dem 15. Jahrhundert, das uns die soziale Verantwortung der mittelalterlichen Regenten nahe brachte. Wir sahen prächtig ausgestattete Krankensäle, die alte Apotheke, die Küche und waren sehr beeindruckt. Das Dach des Hospitals mit seinen goldbunten Terrakottaziegeln ist eines der Wahrzeichen von ganz Burgund,

Der nächste Tag war dem Rückblick auf die römisch-gallische Aera vorbehalten. Die von Kaiser Augustus um 10 v.Chr. gegründete Stadt Autun war die Stadt für die vorher von den Galliern bewohnte Stadt Bibracte, nachdem Caesar die Gallier besiegt hatte. Von der Römerzeit zeugen noch heute der Janustempel, zwei Stadttore und das Theater, das größte in ganz Gallien.

Der Nachmittag führte uns nach Château-Chinon, einer kleinen Stadt, in der Francois Mitterrand, bevor er Präsident wurde, in den 60er Jahren Bürgermeister war. Der Ort ist über Jahrhunderte gewachsen, aber seit Mitte der 50er Jahre im vorigen Jahrhundert nimmt die Bevölkerungszahl ständig ab, eine Entwicklung, die wir genauso in Deutschland kennen. Sehenswert war dort der Niki de Saint Phalle-Brunnen, direkt vor dem dortigen Rathaus.

Wir fuhren durch urwüchsige sanfte Landschaften, verschlafene, wie aus der Zeit gefallene Dörfer mit sanften Hügeln, grünen Wiesen und den für Frankreich typischen weißen Charolais-Rindern, die überwiegend der Fleischproduktion dienen. Bevor wir am Abend wieder zurück ins Hotel fuhren, hatten wir noch die Gelegenheit zu einem kleinen Spaziergang in der Innenstadt von Beaune. Die meisten nutzten diese Pause, um in einem der vielen kleinen Straßencafés einen Pastis zu genießen. Ein beruhigender Ausklang in einem Ambiente mitten in einer französischen mittelalterlichen Stadt.

Ausgeruht konnte der nächste Tag beginnen. Auf unserer Zeitreise wurden wir um 800 Jahre zurückversetzt. Im Wald von Guédelon erbauen Handwerker in einem früheren Steinbruch eine Burg aus dem 13. Jahrhundert, aber mit Mitteln und Gerätschaften, wie sie seinerzeit zur Verfügung standen. Wir waren mitten im Ablauf eines Handwerker-tages und verfolgten die Arbeit der Holzfäller, der Zimmerleute, der Schmiede, der Maurer bis hin zu den Gärtnern und Bauern. Kein Wunder, daß die Arbeiten schon 21 Jahre dauern und auch bis zur Fertigstellung der gesamten Anlage noch einige Jahre ins Land ziehen werden. Nachmittags besuchten wir zu einem entspannenden Stadtspaziergang Auxerre, eine 30.000-Einwohner-Stadt an der Yonne, einem der schönsten Flüsse Frankreichs.

Am Abend zuvor war eine Gruppe aus Bourgoin-Jallieu zu uns gestoßen, was natürlich viel Beifall fand und ausreichend zu Gesprächen genutzt wurde. Die Freunde begleiteten uns an diesem Tag. Für den Spätnachmittag hatte Bernard Lantelme – vielen DFGLern aus seiner Tätigkeit im Hotel Krone in Rehau bekannt – zusammen mit seiner Frau Christine eine Weinprobe in einem Weingut nahe Chablis vorbereitet, was natürlich begeistert wahrgenommen wurde und zum Abschluß zu Weineinkäufen führte.

Tags darauf wurden wir wieder in die gallisch-römische Vergangenheit versetzt. Der Bus brachte uns nach Alésia. Die Schlacht um Alésia war die Entscheidungsschlacht im Spätsommer 52 v.Chr. zwischen dem römischen Feldherrn Julius Caesar und den keltischen Galliern unter Führung des Vercingétorix. Sieger war Caesar, der damit die römische Herrschaft in Gallien für Jahrhunderte festigte.

Für die Demonstration der Schlacht wurde vor sechs Jahren ein weiträumiges Museum erbaut, in dem wir den Verlauf der Schlacht anschaulich verfolgen konnten. Nach dem notwendigen Picknick unterhalb des Berges mit dem Denkmal des von den Franzosen noch heute als Volkshelden verehrten Vercingétorix fuhren wir weiter nach Châtillon-sur-Seine, um im dortigen Museum aus dem Grab der Fürstin von Vix aus dem 5. Jahrhundert v.Chr. den größten bisher gefundenen Bronzekessel mit einem Inhalt von 1100 Litern zu bestaunen.

Am Donnerstag stand Vézelay auf dem Programm, es gilt als eines der schönsten Dörfer Frankreichs. Bei einem gemütlichen Bummel durch die Ladenstraße hinauf zu der romanischen Basilika Sainte-Marie-Madeleine, erbaut im 12. Jahrhundert, erfreuten wir uns an der beruhigenden Atmosphäre an diesem Ort. Oben angekommen konnten wir bei einer Führung nahe den Restauratoren die Renovierungsarbeiten des Tympanon verfolgen. Die mittägliche Andacht in der Basilika wurde von den Chören der Mönche und Nonnen begleitet, wobei die Klangfülle durch die Höhe des Kirchenschiffes eine übertragende Akustik erzeugte. Zurück in Beaune konnten wir uns nochmals der Innenstadt widmen, durch unseren Spaziergang vom Montag abend fanden wir uns schon recht gut zurecht.

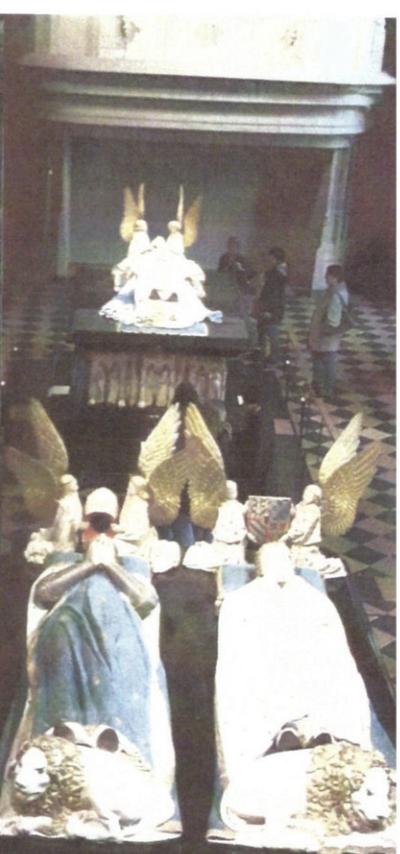
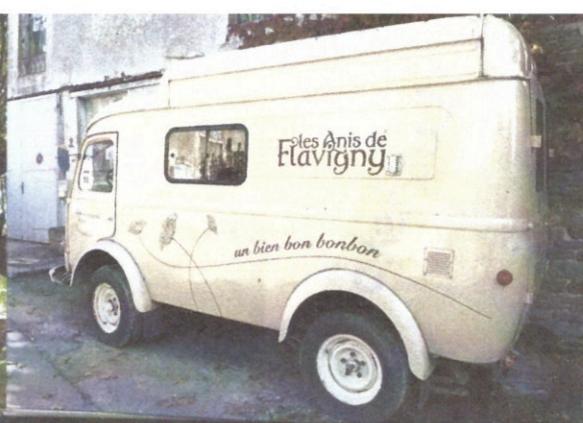
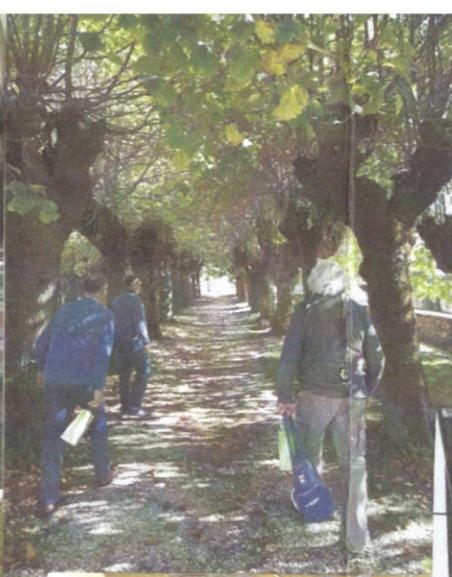
Der letzte Tag unserer Exkursion sollte noch einen Höhepunkt bringen, den Besuch der von Bernhard von Clairvaux im Jahr 1118 gegründeten Zisterzienserabtei Fontenay. Der Bau ist eine Wiedergabe der strengen zisterziensischen Romanik und entspricht noch heute nahezu dem Originalzustand. Fontenay entwickelte sich schnell zu einem führenden geistlichen Zentrum der Region. Im 13. Jahrhundert soll es etwa 200 Mönche beherbergt haben. Unsere Gruppe hatte ausreichend Gelegenheit, sich in der Basilika, im Schlafsaal und Kapitelsaal, im Kreuzgang und in den Wirtschaftsgebäuden zu informieren. Beeindruckt von der Strenge und Einfachheit der Abtei machte sich die Gruppe auf zu einem Picknick am Rande des Ortes Flavigny-sur-Ozerain. In dem Ort werden die bekannten Anis-pillen produziert, in einem stilvollen alten Ladengeschäft der Fabrik konnten regionale Leckereien erworben werden.

Und dann war sie auch schon vorbei, unsere burgundische Woche. Ein letzter Pastis in Beaune auf der Place Carnot, dann hieß es Kofferpacken, au revoir et peut-être à bientôt, Burgund.

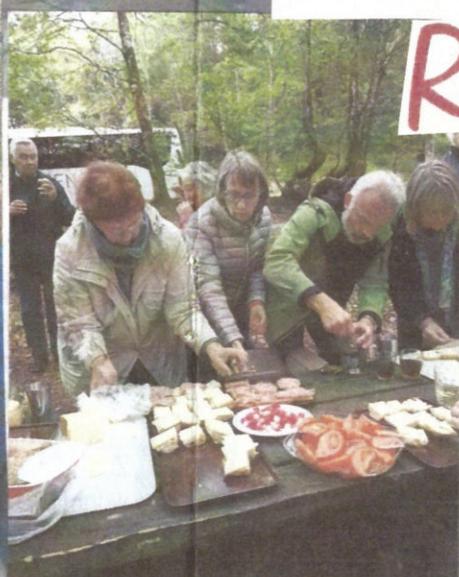
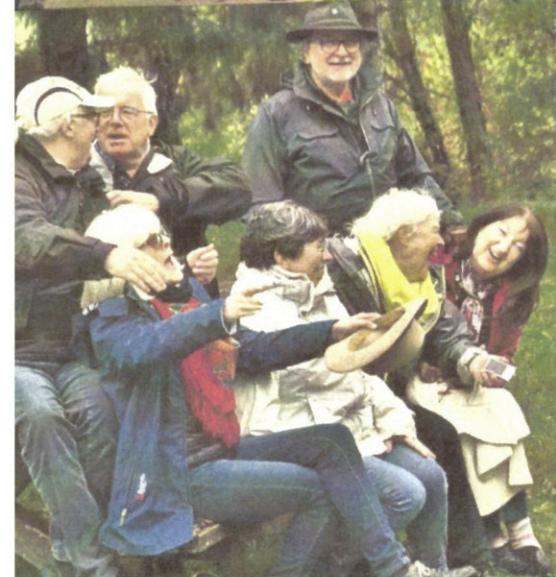
An dieser Stelle sei im Namen aller Mitreisenden ein großes DANKESCHÖN an unser Organisations- und Vorbereitungsteam Margit und Ursula, Jürgen und Peter ausgesprochen, die uns während der gesamten Fahrt mit Informationen versorgten, als Dolmetscher zur Verfügung standen – ganz besonders unserem Wirbelwind, der sich für unser leibliches Wohl bestens einsetzte. Merci, Jürgen !

Zum Schluß sei auch unser Fahrer Michael Stanglmaier nicht vergessen, der uns in gewohnt souveräner Weise zu all unseren Zielen brachte und uns über 3000 km durch Frankreich chauffierte. Merci, Michael !

Ingrid, im Oktober 2019



Burgund 2019



Reise



Adrenaline, Tochter des Vercingetorix

Stolze 60 Jahre haben die Comic-Gallier Asterix und Obelix bereits auf dem Buckel – und

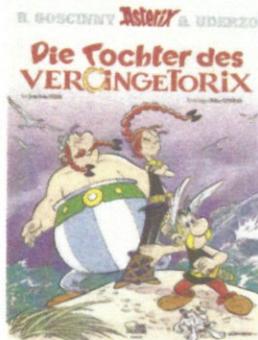
wirken doch frisch wie am ersten Tag. Das wird ihnen in Band 38 helfen, denn in „Die Tochter des Vercingetorix“ bekommen sie es mit dem weiblichen Teenager Adrenaline zu tun, der auch noch von jenem Häuptling abstammt, der die Gallier gegen Rom einte und Cäsar trotzdem unterlag.



Monet-Bild erbringt rund 25 Millionen Euro

Eine London-Ansicht des französischen Künstlers Claude Monet (1840-1926) ist in New York für fast 28 Millionen Dollar versteigert worden. „Charing Cross Bridge“ sei von einem anonymen Bieter für 27,6 Millionen Dollar (etwa 25 Millionen Euro) ersteigert worden, teilt das Auktionshaus Sotheby's mit. Monet hatte das Werk 1903 bei einem Besuch in London gemalt. In den vergangenen 40 Jahren war es in einer Familiensammlung gewesen. dpa

Lesestoff



„Die Tochter des Vercingetorix“ ist der vierte Band aus der Feder der Franzosen Jean-Yves Ferri (Text) und Didier Conrad (Zeichnungen). Sie hatten vor genau sechs Jahren mit „Asterix bei den Pikten“ das Erbe des Zeichners und Autors Albert Uderzo angetreten. Der legendäre ursprüngliche „Asterix“-Texter René Goscinny war 1977 gestorben.



→ Eine Superlativ-Schau mit mehr als 100 von Monets Werken, darunter gleich vier Seerosen-Motiven, eröffnet jetzt mit Pomp in Denver – und wird ab 22. Februar 2020 im „Barberini“ in Potsdam zu bestaunen sein

Wer den Film „Chocolat“ noch nicht gesehen hat – ARTE bietet an zwei Terminen dazu Gelegenheit.

Die Teilnehmer unserer Burgundreise haben ja den Drehort, das mittelalterliche Städtchen **Flavigny-sur-Ozerain**, in Augenschein nehmen können.

arte

Chocolat ... Ein kleiner Biss genügt (Le chocolat)

Komödie [120 MIN.] GB/USA 2000 · ARTE
Regie: Lasse Hallström; Buch: Robert Nelson Jacobs
Mit: Juliette Binoche (Vianne Rocher), Johnny Depp (Roux), Alfred Molina (Comte Paul de Reynaud), Carrie-Anne Moss (Caroline Clairmont)

Mittwoch, 25. 12. 19 - 22.00 h

Montag, 30. 12. 19 - 13.55 h



und vorher vielleicht schon eine Krimikomödie mit einigen der bekanntesten Schauspielerinnen Frankreichs:

Mittwoch, 25. 12. 19 - 20.15 h

8 Frauen (8 Femmes)

Krimikomödie [106 MIN.] F 2002 · ARTE
Buch und Regie: François Ozon; mit: Catherine Deneuve (Gaby), Fanny Ardant (Pierrette), Ludivine Sagnier (Catherine), Emmanuelle Béart (Louise), Isabelle Huppert (Augustine), Virginie Ledoyen (Suzon)

★ Acht Frauen kommen zum Weihnachtsfest in einer Villa zusammen. Doch eines Morgens wird der Hausherr (Dominique Lamüre) ermordet in seinem Bett aufgefunden – und jede der acht Frauen Gaby (Catherine Deneuve), Pierrette (Fanny Ardant), Catherine (Ludivine Sagnier), Louise (Emmanuelle Béart), Augustine (Isabelle Huppert), Suzon (Virginie Ledoyen), Mamy (Danielle Darrieux), Madame Chanel (Firmine Richard) hätte ein Motiv. Preisgekrönter Ensemblefilm von François Ozon.



★ In einer Provinzstadt in Südfrankreich eröffnet die unkonventionelle Vianne Rocher (Juliette Binoche) eine Chocolaterie – mitten in der Fastenzeit. Schamlos, findet die streng religiöse Dorfgemeinschaft. Doch schon bald können die Bewohner ihren süßen Kreationen nicht mehr widerstehen. Eines Tages taucht der umherziehende Musiker Roux (Johnny Depp) im Dorf auf – ein erneuter Affront. Lasse Hallströms Romantikkomödie erhielt fünf Oscarnominierungen, unter anderem für den besten Film.



Die Sonderbriefmarke zu Weihnachten zugunsten der Freien Wohlfahrtspflege zeigt in diesem Jahr ein klassisches Motiv: die Geburt Christi. Abgebildet ist das Motiv eines Kirchenfensters der Kathedrale Notre-Dame in Chartres. Es zeigt die Krippenszene aus der Weihnachtsgeschichte.

Die Kathedrale im französischen Chartres wurde den Angaben zufolge zwischen 1194 und 1260 erbaut. Sie gehört zu den größten gotischen Bauwerken in Europa und beherbergt die älteste Sammlung von Farbglanzfenstern. Das auf der Marke abgebildete Motiv stammt demnach von einem der ältesten Fenster. epd

Mittwoch, 29. Januar, 19 Uhr

Bayreuth, Vortragssaal im Alten Rathaus

Lesung durch den Autor Prof. Dr. Tobias Arand

**1870/71: Die Geschichte des
Deutsch-Französischen Krieges,
erzählt in Einzelschicksalen**

Gemeinsam mit dem
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Köstlichkeiten aus Burgund

Amtsblatt der Stadt Rehau

Bei ihrem diesjährigen Kulinarischen Abend servierte die Deutsch-Französische Gesellschaft Rehau diverse Köstlichkeiten aus Burgund. Die erstklassigen Produkte waren nur kurze Zeit zuvor von einer Reisegruppe der DFG direkt vor Ort in Zentralfrankreich eingekauft und frisch nach Rehau „importiert“ worden.

Die rund 50 Gäste im Festsaal des Alten Rathauses am Maxplatz wurden wahrlich verwöhnt. Ursula Mavrakis, stellvertretende DFG-Vorsitzende und selbst bei der Fahrt in die „Bourgogne“ dabei, stellte die Spezialitäten aus den Weinkellern, den Käsereien und Feinkostläden sehr informativ vor. Immer wieder ging sie dabei auf persönliche Erkenntnisse von der Reise nach Burgund ein.

Eröffnet wurde der Abend mit dem Aperitif Kir, einer Mischung aus einem burgundischen Weißwein mit etwas Crème de Cassis, also einem Likör aus schwarzen Johannisbeeren. Wer Lust hatte, konnte dabei zu Oliven und Blätterteigknabberei greifen. Danach gab es zu einer feinen Kaninchen-Pastete und einem Schinken in Petersilienhülle, bereichert durch zwei verschiedene edle Sensorten aus der Nähe von Dijon, gleich ein echtes Highlight: einen Chablis Premier Cru. Der perfekt gekühlte Weißwein aus dem berühmten Weinbaugebiet Chablis, hergestellt aus der Chardonnay-Traube mit kon-



Ursula Mavrakis erläutert die Köstlichkeiten aus Burgund.

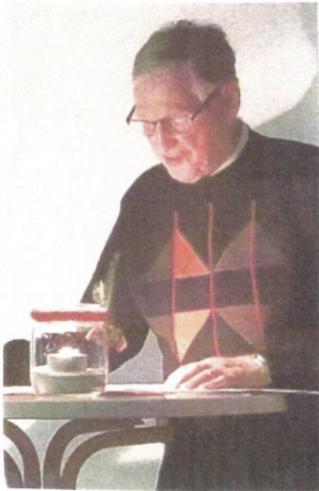
trollierter Herkunftsbezeichnung, war ein echter Gaumenschmeichler.

In der nächsten Runde wurden drei typisch burgundische Käsesorten gereicht: der gut gereifte, würzige Époisses, ein Cîteaux aus dem gleichnamigen Kloster – einer der rarsten Käse Frankreichs, sowie ein Ziegenkäse. Dazu kam ein roter Burgunder von der Weinlage um die Gemeinde Givry aus der Flasche. Krönender Abschluss war schließlich ein Crémant de Bourgogne, ein champagnerartiger

Schaumwein, zu dem verschiedene Sorten Gewürzbrot verkostet wurden. Die Teilnehmer waren mit dem genussreichen Abend in geselliger Atmosphäre und Spitzenqualität im Glas und auf dem Teller rundum zufrieden.

DFG-Vorsitzender Harald Ehm, der eingangs die Gäste begrüßt hatte, dankte allen Helferinnen und Helfern hinter den Kulissen und freute sich vor allem über die Anwesenheit einer Delegation der befreundeten DFG Waldsassen.

ADVENTSFEIER



Der Adventsnachmittag am 14.12. vereinte wieder eine frohe Runde von DFG-Mitgliedern im stimmungsvoll geschmückten Rehauer Siedlerheim bei Stollen, Plätzchen, Kaffee und Jürgens Glühwein. Harald Ehm blickte zurück auf das Geschehen in der Welt, in Rehau und insbesondere innerhalb der DFG und auch Bürgermeister Michael Abraham hatte Zeit für einen Besuch gefunden. Peter Rausch ließ Ereignisse früherer Jahre wieder lebendig werden und erinnerte an Veranstaltungen im Jugendgästehaus in Faßmannsreuth und an dessen Belegung mit Prager Botschaftsflüchtlingen vor 30 Jahren. Gemeinsam gesungene Weihnachtslieder rundeten den gemütlichen Nachmittag ab.

Unser Dank gilt wieder allen, die durch ihre Mithilfe und Unterstützung bekundet haben, dass ihnen unsere DFG am Herzen liegt.



Infos über die DFG Rehau?
Interessantes über die deutsch-
französischen Beziehungen?

⇒ www.dfg-rehau.de ⇐

DANKE!



Zwei starke Frauen aus SELB

Die stellvertretende Bürgermeisterin **Dorothea Schmid** (übrigens seit 1973 Mitglied der DFG Rehau) gratuliert der Selber DFG-Vorsitzenden **Christine Hippmann** zum Erhalt des **Bundesverdienstkreuzes**.

Wir schließen uns den Glückwünschen an.



Joyeux Noël GESEGNETES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GUTES NEUES JAHR! *Bonne Année*

Unsere nächsten Stammtische:

- am 27.12.19 Jahresausklang wie gewohnt bei ELENA
am 31.01.20 im ASV – HEIM
am 28.02.20 Tapas im EL GUSTO
am 27.03.20 in der Pizzeria „DA PIPPO“



Wir freuen uns, auch in diesem Jahr eine Veranstaltung zum **Deutsch-Französischen Tag** anbieten zu können.



Am **Samstag, dem 18. Januar 2020, um 17.00 Uhr**,
bewegen wir uns

Auf den Spuren der Hugenotten - woher kamen meine Vorfahren?
Ein Vortrag mit Bildern von Barbara und Werner Tauscher

Nach einem kurzen historischen Überblick über die Geschichte der Hugenotten von Werner Tauscher wird seine Frau Barbara von der spannenden Spurensuche ihrer adeligen hugenottischen Vorfahren in den wilden Cevennen erzählen. An ihrer Familiengeschichte wird das deutsch-französische Schicksal der aus der Heimat geflohenen Hugenotten lebendig.

Jedermann ist herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.
Wie immer besteht im Anschluß die Möglichkeit zur Diskussion bzw. zum zwanglosen Gespräch bei einem Glas Wein.

Termin unserer **Ordentlichen Jahreshauptversammlung:**

Samstag, 28. März 2020, 17.00 Uhr,

im Vereinszimmer der **Jahnturnhalle Rehau.**

Dazu ergeht noch fristgerechte Einladung mit Bekanntgabe der Tagesordnung.



Erscheint vierteljährlich:

Verantwortlich:
Margit Hessler
Peter Rausch